

Pressemitteilung

**Deutscher
Gewerkschaftsbund
Bezirk
Berlin-Brandenburg**

Abteilung Presse

PM 54/08
19.08.08

Schmalspurausbildung in der Pflege eine Schnapsidee

Mit der heißen Nadel gestrickt sei das Konzept der Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, Langzeitarbeitslose als Pflegekräfte einzusetzen. Doro Zinke, stellv. Vorsitzende des DGB, Bezirk Berlin-Brandenburg wies darauf hin, dass derzeit bundesweit rd. 114.000 Fachkräfte im Gesundheitsbereich arbeitslos seien (bei 13.000 offenen Stellen). Schlechte Bezahlung, stressiger Schichtdienst sowie Unterbesetzung in Pflegeeinrichtungen kennzeichneten den Beruf: Bei vielen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verursachten die harten Arbeitsbedingungen Raubbau an der Gesundheit. Der Beruf des Pflegers müsse deshalb gesellschaftlich aufgewertet und dementsprechend honoriert werden. Derzeit verdient eine Krankenschwester bzw. ein Pfleger in Ostdeutschland rd. 1900 Euro brutto im Monat.

G:\Öffentlichkeitsarbeit\Medienneu\2008\Pflege für Demenzkranke.doc

E-Mail:
Dieter.Pienkny@dgb.de

Internet:
www.Berlin-Brandenburg.DGB.de

Bei solch einer anspruchsvollen und aufreibenden Tätigkeit wie der Pflege von Demenzkranken reiche eine Schmalspurausbildung nicht aus, so Zinke. Man tue weder den Patienten noch den Langzeitarbeitslosen einen Gefallen. Zudem entwerte man den Beruf eines Krankenpflegers, wenn man in der Öffentlichkeit suggeriere, er sei mit ein paar Trainingsstunden und Praktika zu erlernen, wo jeder wissen müsse, es gehe um ein anspruchsvolle dreijährige Ausbildung. Die Ministerin sei nicht gewählt worden, um Schnapsideen in die Welt zu setzen, sondern um das Gesundheitswesen zu reformieren. Dabei dürften jedoch Arbeitslose nicht die Versuchskaninchen spielen, sagte Zinke.



Verantwortlicher
Redakteur:
Dieter Pienkny

Keithstr. 1 - 3
10787 Berlin

Telefon 030 - 21240-111
Telefax 030 - 21240-114